

Pilatus Flugzeugwerke AG

P3-05

HB-RCJ



Kategorie:	Militärisches Trainingsflugzeug mit Kunstflugzulassung +6g/-3g
Spannweite:	10.4 m
Gewicht:	MTOW 1530 kg
Triebwerk:	Lycoming GO-435-C2A2
Leistung:	240 PS Nennleistung
Reichweite:	450 km
Besatzung:	1 Flugschüler und 1 Fluglehrer

Mit der Einführung von Kampfflugzeugen mit Strahlantrieb und Bugradfahrwerk (Vampire und Venom) musste auch die Pilotenausbildung bei der Schweizer Luftwaffe den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Benötigt wurde eine Maschine, die bezüglich Sicht, Start- und Landeeigenschaften schon eine gewisse Ähnlichkeit zu den neuen Kampfflugzeugen aufwies. Ab ca. 1952 befasste man sich bei den Pilatus Flugzeugwerken mit der Entwicklung des zweisitzigen Schul- und Trainingsflugzeuges P-3, das diesen Anforderungen gerecht werden sollte.

Ursprünglich war für die Pilatus P3-05 ein Boxermotor mit einer Leistung von mind. 300 PS vorgesehen. Leider waren aber damals keine entsprechenden Motoren in den USA verfügbar. Aus Zeitgründen wurden deshalb die ersten zwei Serien von je 60 Maschinen untermotorisiert mit einem Triebwerk von nur 240 PS ausgeliefert. Bei einem Leergewicht von 1190 kg erfordert dies ein gutes Energiemanagement des Piloten.

In der Folge wurde aus dieser Not eine Tugend gemacht. Akrobatik und Luftkampf-Training mit einem derartigen Flugzeug erforderte eine sorgfältige und weitsichtige Steuerführung, und das entpuppte sich als harte, aber vorzügliche Schulung für die angehenden Jet-Piloten.

Die A-829 wurde 1958 gebaut und flog als Schul- und Verbindungsflugzeug von 1958 bis 1995 in der Luftwaffe. An der Flugzeugauktion in Dübendorf vom 22. April 1995 wurde sie durch einen Verein von begeisterten Piloten erworben und zivil zugelassen. Seither fliegt sie mit der Registrierung HB-RCJ. Nach rund 20 Jahren Stationierung im Tessin (u.a. im Einsatz bei den P3-Flyers) ist sie heute im Fliegermuseum Altenrhein stationiert. Die Maschine ist mit einer Rauchanlage ausgerüstet und wird häufig an Flugshows eingesetzt.

